

Wien

Allgemeines:

- Hauptstadt von Österreich
- Fläche: 415 qkm
- Einwohnerzahl: 1,5 Mio.
- Sitz des Bundespräsidenten, der Bundesregierung, der obersten Organe der Bundesverwaltung und der Landesregierung von Wien

Die Hauptstadt Österreichs, die Stadt der Musik und des Kunstwerkes liegt romantisch eingebettet im Wiener Becken. Nördlich erheben sich die schneebedeckten Alpen und südlich grenzen die Karpaten an. Dazwischen fließt nur noch still die Donau rechts an Wien vorbei. Die Stadt ist nicht nur von herrlicher grüner Natur umgeben, mit einem Grünprogramm will man versuchen, die Stadt attraktiver zu machen und die Lebensqualität der Stadt zu erhöhen.

Geschichte:

- 1137 wurde Wien erstmals urkundlich als „Stadt“ erwähnt
- im Jahre 1438 wird Wien Residenz des heiligen römischen Reiches Deutscher Nation
- schon im Jahre 1450 war Wien neben Köln die größte deutsche Stadt
- über 300 Jahre lang war Wien kaiserliche Haupt- und Residenzstadt
- die Türkeneinfälle 1529 und 1683 konnte Wien erfolgreich abwehren
- der 30-jährige Krieg führte die Böhmen und Schweden nach Wien
- innerhalb kürzester Zeit forderte die Pest 1679 über 30.000 Todesopfer
- 1722 wird Wien Erzbischofssitz
- im Laufe der Zeit etablierte sich Wien zu einer kontinentalen Großmacht
- der Sieg über die Türken löste ein reges Baufieber aus - es war die große Zeit des Barock
- bis zum 1. Weltkrieg zählte Wien zu den fünf größten Städten der Erde
- 1919-1934 erhält Wien eine sozialistische Regierung
- 1922 wird Wien neben österreichischer Bundeshauptstadt ein eigenes Bundesland
- 1945 besetzt die sowjetische Rote Armee die Stadt; die Stadt wird in vier Besatzungszonen eingeteilt (UdSSR, USA, GB, FR)
- 1967 wird Wien Sitz der Organisation für Industrielle Entwicklung der Vereinten Nationen

**„Wien, Wien, nur du allein sollst stets die Stadt meiner Träume sein,
dort wo die alten Häuser stehn, dort wo die lieblichen Mäderln gehn ...“**

Rudolph von Sieczynski, 1913

Spontan fällt jedem dieser Liedausschnitt ein, wenn er nach Wien gefragt wird. Mit Wien verbinden die Menschen immer etwas. Sei es die Donau, der Walzer oder J. Strauß. An Wien haften so viele Klischees wie an kaum einer anderen Stadt. Keinesfalls böse gemeint, aber da Wien solch einen überwältigenden Charme hat, eine Vielzahl bedeutender Sehenswürdigkeiten besitzt und in Wien berühmte Persönlichkeiten gewirkt haben, verbinden die Menschen die Stadt mit einer Menge Attribute.

Eine Stadt der vielen Klischees:

- **Wien, die Kaiserstadt** - die Habsburger Kaiser regierten von Wien aus ein riesiges Reich (Schloß Schönbrunn)
- **Wien, die Welthauptstadt der Musik** - Wien und der Walzer, J. Strauß, Wien und die Sängerknaben
- **Wien und die Lippizaner der spanischen Hofreitschule** - die Stallungen der Pferde befinden sich in der Stallburg der berühmten Hofburg
- **Wien und der Heurige** - der jeweils jüngste Wein, der im Herbst gelesen und gekeltert und im Frühjahr ausgeschenkt wird
- **Das goldene Wiener Herz** - der Wiener liebt die Tradition, dem Neuen gegenüber ist er eher skeptisch
- **Wien an der schönen blauen Donau** - blau ist die Donau keinesfalls, eher fließt sie in einem grau oder braunen Farbton dahin; der Besucher Wiens sucht die Donau vergebens in der Stadt, denn nach der Flußregulierung ist die Donau meilenweit vom Stadtzentrum entfernt

In Wien entdeckt man Interessantes zu Geschichte, Kultur und Kunst:

Alles Sehenswerte liegt in Wien auf engstem Raum zusammen. Über 200 Baudenkmäler von künstl. und historischen Interesse sind mit rot-weiß-roten Hinweisschildern gekennzeichnet, wo man Erklärungen und nähere Information findet. Die Stadt präsentiert sich somit wie ein riesiges Freiluftmuseum, was dem Touristen die Besichtigung sehr einfach macht.

Um die vielen Sehenswürdigkeiten leichter zu lokalisieren und zu beschreiben, teilt man die Stadt gern in drei Regionen ein: 1. Innenstadt, 2. Ringstraße und Gürtel, 3. die Region außerhalb des Gürtels. Die räumliche Trennung beruht auf historische Gegebenheiten: Stadt, Vorstädte und Vororte.

Innenstadt:

Hier sind sämtliche Touristenattraktionen, Geschäfte und Verwaltungstrakte sowie die politischen Schaltstellen Wiens und Österreichs.

- besuchen Sie den Palast Albertina, der eine Sammlung berühmter Graphiken, eine Musiksammlung der Nationalbibliothek und das Österreichische Filmmuseum beherbergt (Augustiner Straße 1; Tel.:00431/ 53 48 30)

- Theaterfreunde können sich durch das nach den Plänen von Gottfried Semper und Karl von Hasenauer erbaute Burgtheater führen lassen (Tel.: 00431/ 5 14 44 26 13)
- der Donnerbrunnen ist eine Attraktion auf dem Neuen Markt, das Marmorbecken mit der Providentia als Zentralfigur und allegorischen Figuren der Flüsse Enns, March, Traun und Ybbs ist das Hauptwerk des berühmten Barockbildhauers Georg Raphael Donner
- mit gewaltigen zentralen Kuppeln sind das Kunsthistorische und das Naturhistorische Museum gekrönt, die ebenfalls nach den Plänen von Gottfried Semper und Karl von Hasenauer erbaut wurden (Burgring 5 und 7)
- eine weitere berühmte Sehenswürdigkeit ist die Wiener Hofburg, ein riesiger barocker Baukomplex von 18 Trakten, 19 Höfen und über 2500 Räumen
 - die Anlage besteht aus z. B. dem Schweizerhof (1278), der Stallburg (1558-63) und der Amalienburg (1575-88), in der Zeit des Barock wurden diese Gebäude durch den Leopoldinischen und den Reichskanzlei Trakt miteinander verbunden, später folgte die heutige Nationalbibliothek und der Flügel der Winterreitschule, die letzte Ergänzung war der Torso der Neuen Hofburg
 - leider ist nur ein geringer Teil der Burg zur Besichtigung freigegeben: Kaiserappartements mit Konferenz- u. Privatzimmer, Hofsilber- und Tafelkammer, großer Audienzsaal und Audienzzimmer, Ministeriatssaal, Wohnräume des Kaiserpaares, Schausammlungen und Ladengeschäfte
 - in der Burgkapelle wird außer im Sommer jeden Sonntag eine Messe der Wiener Sängerknaben abgehalten (Sept. - Juni und an kirchl. Feiertagen)
 - zu einer der größten Touristenattraktionen zählt die spanische Reitschule, die vor der romantischen Barockkulisse der Winterreitschule ihre Aufführungen darbietet
(Vorführungen: März - Juni, Sept. - Okt. - Kartenbestellung einige Monate im Voraus, Tel.: 00431/ 53 39 03 10/20)
- Leseratten werden sich von der Fülle der Bücher kaum satt sehen können, wenn sie die berühmte österreichische Nationalbibliothek betreten. Die reichen Bestände gehen bis ins 14. Jh. zurück (Josephplatz 1).
- in einer schönen Parkanlage eingebettet befindet sich das neugotische Rathaus von 1873 - 1882, welches auf der Spitze des 100 m hohen Turmes eine 3,5 m große Ritterfigur des Rathausmannes trägt (Führungen durch Repräsentationsräume ab 5 Personen, Gruppenführungen nach schriftlicher Vereinbarung möglich, Eintritt frei)
- Liebhaber sakraler und historischer Gebäude sollten ihre Schritte zur Kapuzinerkirche, Michaelerkirche, Peterskirche, Schottenkirche oder der Universitätskirche Mariä Himmelfahrt lenken
- Als ewiges Wahrzeichen der Stadt Wien zählt der bedeutende gotische Stephansdom. Der Dom besteht aus einem 3-schiffigen Hallenchor, wo riesige Bündelpfeiler die Gewölbedecken tragen. Im Laufe der Zeit wurde der Bau verbreitert und das steile Dach hochgezogen, so dass heute ein herrliches gotisches Bauwerk die Besucher Wiens begeistert. Der 137 m hohe Südturm gilt neben Freiburg im Breisgau als schönster Turm der Gotik.

Wer eine gute Kondition hat, kann die 343 Stufen zur Türmerstube des Südturmes erklimmen. Der Lohn ist ein prächtiger Ausblick über das Häusermeer Wiens. (Dom- und Katakombenführung tgl.)

- Wer ins Grüne will, muß nicht gleich die Stadt verlassen. Im Stadtpark kann man sich zwischen Wasserläufen, Teichen und einer Menge Denkmälern (z. B.: Johann-Strauß-Denkmal) wunderschön die Zeit vertreiben

Zwischen Ringstraße und Gürtel:

In dieser Region liegen die alten Vorstädte der Stadt, die sich als Kranz alter Siedlungen um die Stadt legen. Da sie bei den Türkeneinfällen in Schutt und Asche fielen, gibt es hier kaum ein Haus, daß älter als 300 Jahre ist. Die Große Zeit des Barocks im 16./17. Jh. spürte man auch in den Vorstädten. Der Hochadel lies seine Gartenanlagen und Paläste in den Vorstädten errichten. Leider ist von den Gärten nicht viel erhalten geblieben (einzige Ausnahme ist das Belvedere und das Palais Schwarzenberg). Die Paläste sind, jedoch in anderer Funktion, erhalten geblieben. Obwohl die „Vorstädte“ immer mehr mit der Innenstadt zusammen wuchsen, trennt sie doch die Stadtmauer. Gewerbetreibende ließen sich nieder und errichteten ihre schönen Bürgerhäuser.

- Das ehemalige Gartenpalais „Belvedere“ des Prinzen Eugen von Savoyen ist eines der schönsten Palastanlagen des Barocks. Die Anlage besteht aus dem Hauptschloß (dem Unteren Belvedere) und dem Lustschloß (dem Oberen Belvedere). Zwischen den beiden Schlössern liegt ein zauberhafter Park mit Treppen und Kaskaden. In beiden Schlössern sowie in der Orangerie sind Sammlungen der Österreichischen Galerie untergebracht (Schloßpark)
- das Hundertwasserhaus ist bei den Besuchern Wiens mit die größte Attraktion - das Haus ist eine Verschwörung gegen alle Ordnungsregeln und Normen die das Leben bestimmt; mit schiefen Wänden, runden Kanten, Gras auf dem Dach und aus den Fenstern wachsen Bäume
- gleich in der Nähe des Hundertwasserhauses befindet sich das Kunst-Haus, in dem viele Hundertwasserwerke ausgestellt sind
- für Freunde der modernen Kunst ist die Ausstellungshalle „Secession“ bestimmt interessant, schon der Anblick der Außenfassade ist beeindruckend - eine aus Lorbeerzweigen aus vergoldetem Bronze mächtige Kuppel krönt den Bau und über dem Eingang steht geschrieben: „Der Zeit Ihre Kunst - Der Kunst Ihre Freiheit“

Außenbezirk der Stadt:

Am Rande der Stadt sind vor allem die Wohnsiedlungen der Fabrikarbeiter, die das Industriezeitalter zu Scharen in die Stadt brachte. Doch die häßlichen Fabrikbauten und Mietskasernen verschandelten die ursprünglichen Siedlungen mit dörflichem Charakter.

Riesige Wohnkomplexe mit mehr als 1300 Wohnungen entstanden zwischen 1927 und 1930. Einer dieser Anlagen gab man den Namen Karl-Marx-Hof, welchen man zwischen 1919 und 1934 errichtet hat.

Es gibt aber auch Kleinhäuser für Arbeiterfamilien, die zeigen können, wie die Vororte früher einmal ausgesehen haben. Jenseits davon findet man aber auch Nobelviertel mit Villen (im Umkreis von Schloß Schönbrunn, Währinger und Döblinger Cottage).

- Schloß Schönbrunn - das österreichische Versailles - bevorzugter Sitz Maria Theresias
Das Barockschloß mit 1441 Zimmern und Sälen entstand 1696-1730 und sollte nach Kaiser Leopold I. J. B. Fischer von Erlach viel größer und prächtiger sein als das Schloß von Versailles. Dies wurde aber nie verwirklicht. Die Schloßanlage besteht aus:
 - Schloßhof: der ehemalige Paradeplatz, den man durch ein schmiedeeisernes Tor betritt, wird von zwei Obelisken flankiert, die seit 1809 Napoleons Kaiseradler tragen
 - Schloßtheater: Wiens einziges Barocktheater, im Juli/ August finden Aufführungen der Wiener Kammeroper statt
 - Schauräume: diese 42 Räume sind dem Besucher zugänglich (Raum 1-15 sind die Gemächer Kaiser Franz Joseph und der Kaiserin Elisabeth; Raum 16-25 sind prunkvolle im Rokkoko-Stil gestaltete Repräsentationsräume; Raum 26-33 dienten als Fremdenappartements; Raum 34-36 sind Suiten für Erzherzog Karl; Raum 40-42 sind Empfangsräume - Führungen durch die Schauräume
 - Wagenburg: in der ehemaligen Winterreitschule sind histor. Wagen Schlitten und Sänften ausgestellt (z. B.: der vergoldete und reich verzierte Imperialwagen, der Pariser Kinderwagen des Herzogs von Reichstadt und Sissi's Kutsche)
 - Schloßpark: ein fast 2 qkm großer Barockgarten im französischen Stil, mit Neptunsbrunnen, unzähligen Marmorskulpturen, der römischen Ruine (romantische Ruinenanlage eines halbversunkenen Palastes, der Gloriette (klassizistische Säulenhalle), u. a. (tgl. geöffnet)
- im heutigen Großstadtverkehr geht die steinerne Votivsäule in Form eines Sakramenthäuschens die „Spinnerin am Kreuz“ fast unter (1452)
- am Eingang zum Prater steht das Tegetthoff-Denkmal, ein Monument für Österreichs einzigen Seehelden, dem Sieger von Lissa (3,5 m hohe Figur, die auf einer 11 m hohen Säule steht)
- Der Prater, der bekannte und berühmte Natur-, Erholungs- und Freizeitpark Wiens wurde in Büchern schon 1403 erwähnt, und befindet sich zwischen Donau und rechtem Donau- Kanal. Der Park hat eine Fläche von ca. 1287 ha

- und erstreckt sich südöstlich vom Praterstern fast 10 km lang durch das ehemalige Augebiet bis zum Praterspitz.
 - der vordere Teil ist der Wurstl - der Volksprater, mit, Gaststätten Tanzdielen, Schießbuden Karussells und andere Attraktionen
 - ein Planetarium steht in der Nähe des Riesenrades an der Hauptallee (Vorführungen)
 - das wohl bekannteste Werk des Praters ist das 61 m hohe Riesenrad mit 15 Kabinen (1 Kabine ist luxuriös ausgestattet und ist für ca. eine Stunde zu mieten, April – September)
 - noch heute ein beliebter Restaurantpavillion ist das 1781-83 erbaute Lustschloß

Unterhaltungsmöglichkeiten in Wien:

Daß Wien eine Welthauptstadt ist, spürt man auch an den vielen Unterhaltungsmöglichkeiten der Stadt. Die Wiener Szene ist wohl die aufregendste und lebendigste von ganz Europa. Sehen und gesehen werden scheint das Motto derer zu sein, die im Kreise der Glamor-Restaurants, Künstler und Mochtegernkünstler sowie Models und Mochtegernmodels verkehren. „In-sein“ ist das wichtigste hier, obwohl niemand sagen kann, was morgen „in“ - sein wird. So hat sich im Laufe der Zeit eine sog. Clubbingszene, mit Musik aus den 70-ern bis hin zu Techno gebildet, die auch leider zu Ecstasy und Designerdrogen tendiert.

Jazzliebhaber kommen in Wien aber auch nicht zu kurz, denn zu dem Jazzfest in Wiesen ist nun das Jazzfest in Wien hinzugekommen (Jazzland, ZU-GA-BE).

Freunde der klassischen Musik stehen viele Häuser offen. Mit vier großen Opernhäusern (Staatsoper, Volksoper, Wiener Kammeroper, Schönbrunner Schloßtheater) empfängt Wien seine Gäste.

Ebenso stehen drei Spielstätten zur Verfügung, wo Sie Aufführungen phantastischer Musicals erleben können (Theater an der Wien, Raimundtheater, Etablissement Ronacher).

Seinen Hang zum Schauspiel und Theater zeigt Wien mit seinen unendlich vielen Theatern und Schauspielhäusern, wo Theatergruppen unterschiedlichster Art auftreten (z. B. Burgtheater, Volkstheater, Schauspielhaus, Odeon-Serapionstheater).

Das Wiener Konzertleben basiert einerseits auf den beiden Veranstaltern: Musikverein, mit einem etwas konservativen Musikverständnis (klassisches Repertoire in edler Vollendung) und Konzerthaus, der an der Verbreitung zeitgenössischer Musik arbeitet.

Gegen die Zwänge dieser Hochkultur engagierte sich eine Gruppe junger Kulturtreibender und starteten ein Programm frecher, jugendnaher und systemkritischer Aufführungen (Kulisse, Metropol, Szene Wien).

Diskotheiken:

- P-1: größer, lauter, krasser und schriller geht's bald nimmer
- U-4: ein echter Dauerbrenner unter den Diskotheken Wiens
- Take Five: im Zentrum Wiens ist dieser Diskoschuppen der echte Platzhirsch

Kino:

Österreichisches Filmmuseum: eines der renommiertesten Filmmuseen der Welt

- Neben diesem berühmten Filmpalast gibt es noch ein halbes Dutzend Programmkinos, wo man Filmklassiker in der Originalsprache sehen kann.

Kneipen, Restaurants, Bars und Cafés:

- Altes Fassl: Ziegelofengasse 37
Kneipe nach altem Schlag in einem uralten Vorstadthaus und hübschen Gastgarten
- Lustig Essen: Salvatorgasse 6
Motto: „Zu Minnipreisen kleine Speisen“
- Eckel: Sieveringer Straße 46
ein Restaurant das nicht gerade billig ist, aber dafür klassische Wiener Küche serviert
- Rimini: Hauslabgasse 23
der vielleicht beste Italiener Wiens, der auch nicht zu teuer ist
- Wiener Kaffeehaus: es ist mehr als ein Ort, wo Kaffee getrunken wird; in aller Ruhe kann man Zeitung lesen, nochmal die gekauften Souvenirs betrachten oder Ansichtskarten schreiben
- Café Frauenhuber: Stephansplatz
ältestes Kaffeehaus Wiens im Biedermeierstil
- Eissalon Tuchlauben: Tuchlauben 15
für viele gibt es hier das beste Eis von Wien, „Probieren Sie`s!“